

Transline

Übersetzen. Verstehen.

Case
Study

Miele

**Von gewachsener
Vielfalt zu einem
standardisierten
Prozess**

„Immer besser“
ist unser Versprechen
und unsere Verpflichtung
zu kontinuierlichem
Fortschritt und
Qualitätsführerschaft.
Dies erreichen wir nur
in Zusammenarbeit
mit Partnern, die unsere
Vorstellung stetig
steigender Qualität,
Standardisierung und
Automatisierung teilen.

**/ Viktor Rempel, Leiter
Übersetzungsmanagement
Miele**



The Challenge

**Transline trifft
Übersetzungsworkflows
mit Miele**

Die Prozesslandschaft bei Miele war zunächst geprägt durch gewachsene Vielfalt: **Unterschiedliche Dienstleister, Tools, Prozesse und Glossare erschwerten die Vernetzung, den Abgleich von Prozessen, das Bilden und Pflegen einheitlicher Terminologie und nicht zuletzt die Wiederverwendung einmal erstellter Übersetzungen. Weder Übersetzungsqualität noch Kosten oder Durchlaufzeiten ließen sich gesamtheitlich planen und steuern.**

In sprachlicher
Mission

welt**wirtschaftlich**

////////// Wer die Menschen erreichen will, muss ihre Sprache sprechen

Case
Study



Miele ist weltweit
in fast 100 Ländern
vertreten

Das Ergebnis



Das Problem



Die Lösung



Miele

Transline trifft Übersetzungsworkflows mit Miele

Von gewachsener Vielfalt zu einem standardisierten Prozess

In einem international erfolgreich agierenden Unternehmen wie Miele spielt Sprache eine wesentliche Rolle. In fast 100 Ländern ist der weltweit führende Anbieter von Premium-Hausgeräten mit eigenen Vertriebsgesellschaften oder über Importeure vertreten.

Mit Unterstützung von Transline hat Miele seine einst heterogenen Übersetzungsprozesse in einem zentralen Übersetzungsmanagement zusammengeführt. Standardisierte Prozesse sorgen seither für mehr Transparenz, gesteigerte Effizienz und verkürzte Bearbeitungszeiten.

Gewachsene Vielfalt – wenig Einheit

Übersetzungen fallen in nahezu allen Miele-Unternehmensbereichen an. Die Prozesslandschaft war zunächst geprägt durch gewachsene Vielfalt: Unterschiedliche Dienstleister, Tools, Prozesse und Glossare erschwerten die Vernetzung, den Abgleich von Prozessen, das Bilden und Pflegen einheitlicher Terminologie und nicht zuletzt die Wiederverwendung einmal erstellter Übersetzungen. Weder Übersetzungsqualität noch Kosten oder Durchlaufzeiten ließen sich gesamtheitlich planen und steuern.

Getreu dem Miele-Leitmotto „Immer besser“ entschieden sich Ende 2014 die Verantwortlichen, ein unternehmensweit zentralisiertes Übersetzungsmanagement einzuführen. Das Ziel: Alle Informationsprodukte sollten schrittweise in 37 Zielsprachen für zurzeit 47 Märkte zentral übersetzt werden.

Für die Auftragssteuerung wurde die Eigenentwicklung „CoTraM“ implementiert. Und es wurde entschieden, alle Übersetzungen für sämtliche Informationsprodukte mit einem Sprachdienstleister und über einen Standardprozess abzuwickeln.

Standardisierung und Automatisierung

Heute laufen bei Miele strukturgleiche Übersetzungsprojekte mit CoTraM vollständig automatisiert ab. Zwar können die Fachbereiche ihre Übersetzungsprojekte auch manuell anlegen. Ziel ist jedoch ein möglichst hoher Automatisierungsgrad.

Ist ein angelegtes Projekt freigegeben, wird im Translation-Memory-System automatisch ein Übersetzungsprojekt angelegt und Transline zugewiesen. Der automatisierte Prozess startet bei Transline mit Hilfe von Transact, einer speziellen selbst entwickelten Software, gekoppelt an die Projektanlage bei Miele.



Der automatisierte Prozess startet bei Transline mit Hilfe einer selbst entwickelten Software, gekoppelt an die Projektanlage von Miele.



Gesteigerte Effizienz und verkürzte Bearbeitungszeit



Alle Prozesse in einem zentralen Übersetzungsmanagement



Standardisierte Prozesse sorgen für mehr Transparenz

„Immer besser“ bleibt also auch künftig das Motto der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Miele und Transline.

Transline

Übersetzen. Verstehen.

Transact prüft in regelmäßigen Abständen, ob neue Projekte von Miele vorliegen, und holt diese automatisch ab. Erster Schritt ist dann eine Aufwandsanalyse, die an CoTraM übertragen wird. Liegen Kosten und Liefertermine im vorgegebenen Rahmen, löst CoTraM in SAP eine Bestellung aus. Der Stammübersetzer erhält seine neue Übersetzungsaufgabe – vollkommen automatisiert.

Nichts dem Zufall überlassen

Parallel bekommen alle nachfolgend am Prozess Beteiligten – wie Qualitätssicherung und Lektoren bei Transline sowie die Reviewer in der jeweiligen Miele-Vertriebsgesellschaft – eine Vorankündigung, wann ihnen die Aufgabe zur Bearbeitung zugewiesen wird und wie viele Tage für die Bearbeitung zur Verfügung stehen. Alle notwendigen Schritte, die Terminüberwachung sowie ein entsprechendes Eskalationsszenario werden innerhalb von Transact automatisiert durchgeführt. Jeder Beteiligte kann sich eine Statusübersicht laufender Projekte anzeigen lassen.

Sobald alle Prozessbeteiligten ihre Aufgaben abgeschlossen haben, wird die Übersetzung automatisch an Miele ausgeliefert und dem jeweiligen Fachbereich via CoTraM bereitgestellt.

Integrierter Kunden-Review

Das Lektorat in den Miele-Vertriebsgesellschaften stellt abschließend sicher, dass die Übersetzungen auch tatsächlich in den Zielmarkt passen und dort Akzeptanz finden. Auch diesen Prozess steuert Transline automatisiert: Je nach Anforderung werden die Übersetzungen im Review der Vertriebsgesellschaften kommentiert bzw. editiert. Der Stammübersetzer bei Transline pflegt entsprechende Änderungen direkt ins Translation-Memory ein. Auf diese Weise wird die Lernkurve des Übersetzers optimal unterstützt. Darüber hinaus werden die kommentierten Lieferungen aus dem Translation-Memory ausgeleitet und zur Archivierung und Kennzahlenermittlung an CoTraM gesendet. Diese Kennzahlen machen sowohl die Entwicklung des Übersetzers als auch die Arbeit der internen Reviewer transparent. Zusätzlich lassen sich wertvolle Erkenntnisse über den Prozess als Ganzes gewinnen.

Aktuell arbeiten Transline und Miele an einem optimierten Review-Tool, das Anfang 2018 live gehen wird. Damit soll der Review-Prozess künftig noch effizienter werden.

Besonders knifflig: Textfragmente und SAP-Abkürzungen

Eine besondere Herausforderung besteht darin, dass zunehmend kontextlose Textfragmente in die Übersetzung ausgeleitet werden. Um solche „Textschnipsel“ bestmöglich zu übersetzen, werden gemeinsam mit den Fachbereichen Kontextinformationen erschlossen, mit denen die Quelldaten anhand von Skripten angereichert werden. Rückfragen werden auf diese Weise signifikant verringert und Bearbeitungszeiten deutlich verkürzt.

Bei SAP-Übersetzungen werfen – neben gängigen SAP-Abkürzungen, die in SAPterm festgehalten sind – vor allem Miele-spezifische Abkürzungen häufig Rückfragen auf, die kanalisiert und für Folgeprojekte festgehalten werden müssen.

Um solche Rückfragen so gering wie möglich zu halten, wird Transline bestehende SAP-Terminologie in ein spezielles Tool überführen, auf das alle Projektbeteiligten Zugriff haben. Rückfragen werden dann direkt im Tool gestellt und vom Transline Projektmanager koordiniert. Betrifft eine Abkürzung das Produkt und ist damit global relevant, so wird die Antwort allen Beteiligten umgehend zur Verfügung gestellt und für nachfolgende Projekte im Tool hinterlegt.

Unser Entwicklerteam holt das Beste für Sie raus.
Und wenn Sie Fragen zur Case Study von Miele
haben, stellen Sie sie an uns. Wir freuen uns.

100 % Herzblut
investieren wir
in Ihre Projekte



Die Transline Gruppe.

Komplexe Übersetzungsworkflows
einfach gemacht.



Und welches sind die meistgesprochenen Sprachen der Welt? Chinesisch, Spanisch, Englisch, Hindi, Arabisch, Portugiesisch, Bengalisch, Russisch, Japanisch, Deutsch, Marathi, Koreanisch, Französisch, Türkisch, Tamil, Vietnamesisch, Urdu, ...?

Transline

Übersetzen. Verstehen.

Umfassende
Sprachdienstleistungen
für anspruchsvolle
multilinguale Projekte

Transline Gruppe GmbH
Am Heilbrunnen 47
72766 Reutlingen
/ T +49 7121 9463-0
/ service@transline.de
www.transline.de